

JUGENDTREFF STERNEN JAHRESBERICHT 2020



HAUSORDNUNG

- Keine Gewalt gegen Mensch und Mobilar
- Kein Sexismus und Rassismus
- Respektvoller Umgang und Toleranz gegenüber den Mitsprachenden
- Das Konsumieren von Drogen ist im Jugendtreff Sternen und auf dem Areal nicht erlaubt
- Das Konsumieren von Alkohol ist während den regulären Öffnungszeiten nicht erlaubt
Bei speziellen Veranstaltungen und Vermischungen werden spezielle Abmachungen ausgehandelt
- Respekt gegenüber dem Ruhebedürfnis der Anwohner und Nachbarn
- Rauchen nur draussen

EIN VERSTOSS GEGEN DIE HAUSORDNUNG KANN EIN HAUSVERBOT ZUR FOLGE HABEN



VORWORT VOM VORSTAND

Liebe Leserinnen und Leser

Lockdown, Social Distancing, Contact Tracing, Hygiene- und Schutzkonzepte keiner hätte es zu Beginn des Jahres für möglich gehalten, dass sich unser „normaler“ Alltag so radikal verändern wird. Und dies nicht nur bei uns in der Schweiz sondern weltweit.

Das Jahr begann noch mit grosser Hoffnung und entsprechenden Erwartungen des „Sternen Team“. Angespornt durch die erfreulich gestiegenen Besucherzahlen im Jugendtreff versuchte das Leiterteam neue, von den Jugendlichen gewünschte Aktivitäten, umzusetzen. Doch leider konnten die Mitarbeiter mit den meisten Vorschläge nicht mehr starten.

Denn Mitte März wurde durch den Bundesrat der Lockdown ausgesprochen. Nun hiess es für die Teamleiter statt Workshops, Schutzkonzepte zu erstellen und sich auf die neue Situation einzulassen. Die Kommunikation erfolgte nun nicht mehr von Angesicht zu Angesicht, sondern über Social-Media-Kanäle.

Erfreulich in dieser Phase war, wie sich die Jugendlichen, trotz den Schwierigkeiten, sofort um Vorschläge bemühten. Es wurde eine „Einkaufshilfe“ für Ältere- und Risiko- Personen organisiert, gleichzeitig, wurde auch eine „Entsorgungshilfe“ und anderes auf die Beine gestellt. Das Engagement der Jugendlichen war riesengross und hat die Mitarbeiter des Jugendtreffs Sternen erstaunt und sehr gefreut.

Die Situation für das Sternen Team war nicht einfach. Nach kompletter Schliessung des Treffs und dann wieder Teilöffnung etc. verlangte von den Mitarbeitern eine grosse Flexibilität. Im Mittelpunkt in dieser Zeit standen auch viele Einzelgespräche mit den Jugendlichen, den für sie ist die Situation auch nicht einfach.

Trotz vieler negativen Momente, hat es die Mitarbeiter gefreut, dass die Jugendlichen nach wie vor dem Jugendtreff Sternen die Treue halten. Dies zeigt einmal

mehr, dass der Jugendtreff bei den Jugendlichen eine wichtige Anlaufstelle ist. Es ist mir und dem Vorstand ein grosses Bedürfnis, an dieser Stelle, vor allem, dem ganzen „Sternen Team“ ein grosses Dankeschön auszusprechen. Danken möchte ich aber auch den Gönnern, Mitgliedern und Spendern für die wertvolle Unterstützung im Jahre 2020. Dank Ihnen ist es möglich, auch im Jahr 2021 den Jugendlichen einen Treffpunkt in Seen zur Verfügung zu stellen. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr im „Sternen“ wieder viele Aktivitäten stattfinden können.

Urs Zimmermann,

Präsident Trägerverein Jugendtreff Sternen

Vorstand:

Urs Zimmermann

Präsident

Verena Romer

Vizepräsidentin, Aktuarin

Margarete Zani

Kassierin

Regina Romer

Beisitzende (bis September)

Mario Fortini

Beisitzender

Jose Lopez

Beisitzender

Debora Tacheron

Aktuarin (ab September)

JAHRESBERICHT 2020

2020 war wieder ein Jahr, welches wie im Flug vergangen ist. So einiges hat sich getan. Und es war ein spezielles und herausforderndes, welches in der Tat nicht einfach in einem Jahresbericht zusammenzufassen ist. Am besten gliedert man den Jahresbericht 2020, in einem Jahr, welcher von reaktiver, statt vorausschauender Arbeit geprägt wurde, chronologisch. So entsteht ein Einblick in ein Jahr, welches deutlich die Rolle und Wichtigkeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit aufzeigt. Wir versuchen in diesem Jahresbericht die besondere Stimmung festzuhalten.

Team des Jugendtreff Sternen

Manuel Reutimann 35%

Barbara Martinez 35%

Suly Reyes 10%

Springer und Springerinnen: unseren spontanen SpringerInnen sei an dieser Stelle für ihren jeweils kurzfristigen Einsatz gedankt!

JANUAR UND FEBRUAR

Ja, diese gab es auch im Jahr 2020, die Zeiten wo wir noch nichts von Corona wussten. In den ersten beiden zweieinhalb Monaten wies noch nicht viel auf die kommenden, ausserordentlichen Herausforderungen hin. Durchschnittlich besuchten über vierzig Jugendlichen Jugendtreff Sternen. Der Sternen pulsiert. Und wie er das tut, dies merkt man nicht nur an den neuerdings sehr hohen Zahlen an Treffbesuchenden, sondern auch generell an den Ansprüchen der Jugendlichen an den Treff. Wir kochten, backten und assen mit den Jugendlichen Mittag- und Abendessen und führten Mittwochnachmittag Programme durch. Die Jugendlichen sprachen mit uns über ihre Probleme, über ihre Wünsche an den Jugendtreff, über ihre Vorstellungen und sie vertrauten sich uns an. Wir konnten mit ihnen Lösungen suchen und sie in Konflikten unterstützen, indem wir vermittelten. Klar ist, dort wo gelebt wird, entstehen auch Spannungen oder Nutzungskonflikte. Der respektvolle Umgang gegenüber Mitmenschen und den Räumlichkeiten, einheitliche, transparente Treffregeln oder auch die Rolle von uns als Jugendarbeitende wurde im Team wieder stark zum Thema. Aber auch die Lebenswelten und Bedürfnisse der Jugendlichen an ihren sozialen Raum und den Jugendtreff ändern sich. Die offene Jugendarbeit zeichnet sich durch ihre Flexibilität aus, was heisst, dass auf Trends oder Entwicklungen reagiert werden muss.

Wir nahmen wahr, dass sich die Jugendlichen auch ausserhalb der Öffnungszeiten vor dem Jugendtreff aufhalten und gerne auch mal im Freien ihre Zeit verbringen. Der Jugendtreff bietet Jugendlichen einen Raum, wo ihnen potentiell auch verschiedene Aneignungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Natürlich hat eine stärkere Nutzung eines Raumes auch seine Kehrseiten. Die Infrastruktur reicht nicht mehr aus. Zum einen bietet der Aussenbereich bis anhin quasi keine Sitzmöglichkeiten und zum anderen wurde Littering zum Problem. So kam es dazu, dass wir mit den

Jugendlichen, eine Bauwoche in den Frühlingsferien planen. Dafür sammelten wir fleissig Wünsche und Ideen, um diesen Platz vor dem Treff zu gestalten.



Die Ansprüche der Jugendlichen an den Aussenbereich als Collage erarbeitet.

MÄRZ BIS JUNI

Stopp und Reset. Geplantes muss vorerst mal auf Eis gelegt werden. Der Bundesrat erklärt die „ausserordentliche Lage“ und beschliesst den Lockdown. Wie alles schloss auch der Jugendtreff Sternen vorerst seine Pforte. Die offene Jugendarbeit wäre aber nicht die offene Jugendarbeit, könnte sie mit Ungewissheit, plötzlichen Umschwüngen und sich verändernden Bedingungen nicht umgehen. In erster Linie war unser Auftrag nun, aufsuchend im Quartier unterwegs zu sein und den Jugendlichen zur Seite zu stehen. Auch die Jugendpolizei bat uns um Unterstützung, denn Kinder und Jugendliche waren in Scharen in grossen Gruppen im öffentlichen Raum in Parks und in den Quartieren unterwegs.

Einerseits erklärten wir ihnen die aktuelle Lage und warum es wichtig ist, dass auch junge, gesunde Menschen ihren Teil beitragen können. Andererseits versuchten wir die Stimmung der Jugendlichen abzuholen und sie mit Handlungsalternativen zu versorgen, wie die Freizeit auch in kleinen Gruppen verbracht werden kann. Wir mussten feststellen, dass die Jugendlichen oft von der Polizei gebüsst wurden, da sie sich nicht an die Verordnungen hielten. Dies führte wiederum zu einer ablehnenden Haltung gegenüber Erwachsenen, den Regeln und insbesondere der Polizei. Auch uns wurde zu Beginn mit Skepsis begegnet und befürchtet, wir seien nur als „Hilfspolizisten“ unterwegs. Nach und nach konnten wir diese Befürchtungen aber widerlegen. Auch mit Hilfe von zahlreichen Desinfektionsmittelfläschchen, kleinen Snacks und Getränken, die wir verteilten. Überdurchschnittlich (im Verhältnis zu früheren Zeiten, als Corona noch nicht den Alltag prägte) oft kam uns zu Ohren, dass sich die Situation der Jugendlichen in ihrem Elternhaus mehr und mehr anspannte und teilweise auch eskalierte. Von zwei Jugendlichen hörten wir, dass sie während dieses ersten Lockdowns in ein Wohnheim umziehen mussten. Aufsuchende Arbeit leisteten wir nicht nur auf der Strasse, sondern auch digital per WhatsApp oder

Instagram.

Neben der ganzen aufsuchenden Arbeit und den wenigen Beratungsgesprächen (wir führten Beratungsgespräche zur Lehrstellensuche, Umgang mit der ausserordentlichen Corona-Situation und häuslichen Problemen) im Jugendtreff, fanden wir aber auch Zeit für Arbeiten im und am Sternen. Die Disco etwa, schrie schon lange nach Ordnung und einem neuen Anstrich. Auch unsere Technik konnten wir wieder einmal auf einen neuen Stand bringen. Beispielsweise rüsteten wir alle unseren Musikanlagen mit Bluetoothempfängern aus.

Auch nutzten wir die Zeit um uns im Team weiterzubilden, in Form von wissenschaftlicher Literatur und entsprechenden Methoden.

In kleinen Gruppen durften wir dann ab Mitte Mai auch langsam wieder gewisse Aktivitäten durchführen. So konnten wir im Aussenbereich unsere geplante Bauwoche in einer etwas abgespeckten Version durchführen. Mit einem kleinen Grüppchen, bauten wir Bänke aus Holz-Paletten, eine Hollywoodschaukel, Blumenkistchen, montierten zusätzliche Aschenbecher und Abfalleimer, fertigten eine Feuertonne an und übten uns im Sprayen.

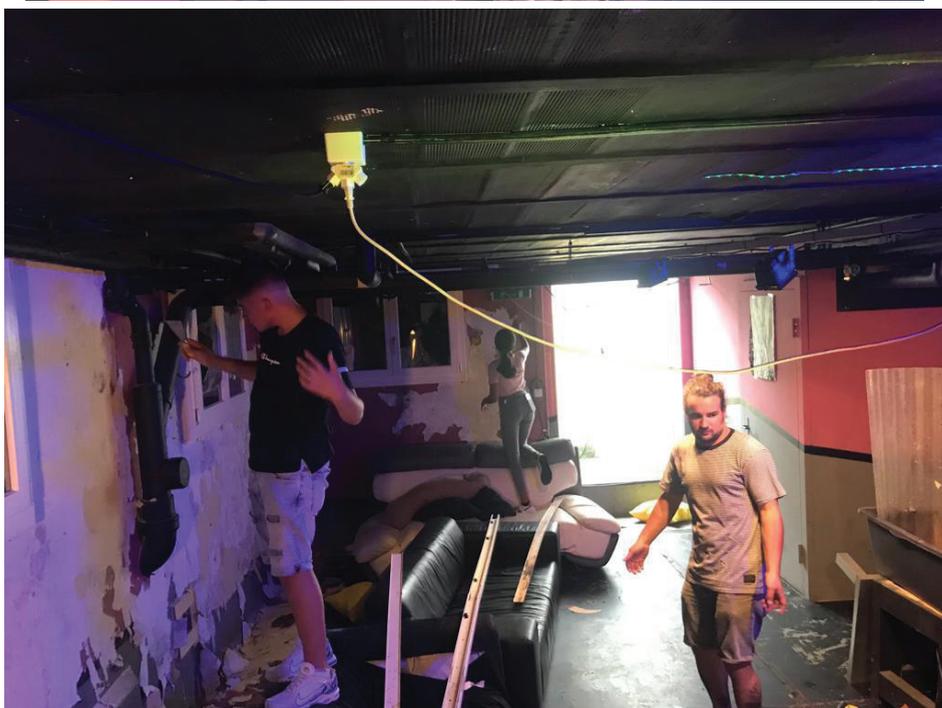
Langsam konnten wir den Betrieb wiederaufnehmen, natürlich immer mit den nötigen Schutzkonzepten (Auflage der „Offenen Jugendarbeit“ der Stadt Winterthur), welche auf den Jugendtreff Sternen zugeschnitten wurden. In beiden grösseren Räumen (der Disco im Keller, sowie dem grossen Raum in Erdgeschoss) konnten wir ab Mitte Mai für jeweils eine 5er-Grupper öffnen.

„Die Wiederaufnahme der Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bezweckt:

- die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit und Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.
- die Entlastung der Familien, der Arbeitswelt, der Behörden und der Gesellschaft insgesamt.

- die Unterstützung der Schulen und familienergänzenden Betreuungsangebote durch eine sinnvolle und förderliche Freizeitgestaltung.
- die primäre Gesundheitsprävention und die Förderung der Einhaltung der zurzeit geltenden Regeln zur Eindämmung der Pandemie (u. a. vermeiden von Menschenansammlungen im öffentlichen Raum).“





JUNI BIS DEZEMBER

Ab dem 6. Juni durften wir dann auch wieder mehrere Besuchende empfangen. Unter den mittlerweile üblichen Bedingungen wie Maskentragen, ContactTracing, Abstandhalten und Hygiene hiess unser Grundauftrag wieder, Kinder und Jugendliche zusammen zu bringen. Ziemlich rasch war unser Sternennach den Öffnungen im Frühling wieder sehr gut besucht. Ausnahmsweise waren die Türen des Jugendtreffs auch über die Sommerferien geöffnet. Es war zu erwarten, dass die Jugendlichen weniger in die Ferien fahren und auch generell weniger Angebote zur Verfügung standen, als in anderen Jahren. Erfreulich war, dass sich unsere Besuchenden vielfältig zusammensetzten. Von ganz klein (frühes Primarschulalter) bis zu den Älteren (Berufslehre) suchte uns eine durchmischte Gruppe von Mädchen und Jungen auf. Die Jugendlichen zeigten sich sehr erfreut, dass mit der Offenen Jugendarbeit ein Angebot besteht, welches sie neben den vielen Einschränkungen doch noch nutzen durften. Das führte zu einem vollen, teils übervollen Treff. Die Lebendigkeit forderte uns als Team natürlich auch heraus. So zeigte sich bald nach Wiederaufnahme des „Normalbetriebs“, dass vor allem die Freitagabende mit dem vorgesehenen Personal nicht mehr zu stemmen waren.

Im Verlaufe des Herbsts nahm diese Intensität zu. Die Stimmung kippte an einigen Tagen von ausgelassen und fröhlich, zu hitzig und überdreht. Intervenieren in solchen Situationen sind nicht ganz einfach: Zum einen wollen wir den Freiraum bieten, welcher Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördert und freuen uns, wenn Jugendliche gemeinsam tanzen, rappen und ihre Zeit verbringen. Das dabei Reibung und Spannung entstehen kann ist auch normal und gut so. Auf der anderen Seite ist es unsere Aufgabe dysfunktionales Verhalten von eben diesen natürlichen Auseinandersetzungen zu unterscheiden. So mussten wir dann auch immer öfters eingreifen, indem wir Jugendliche voneinander trennten, Treffverbote verhängten und notfalls sogar die Polizei einschalteten. Zu den harmlosen Neckereien kamen

leider auch unerwünschte Handlungen, wie Gewalt gegen Mensch und Mobiliar, Littering, Mobbing, Alkohol oder Drogenkonsum hinzu. Daher setzten wir an den Freitagabenden einen zusätzlichen Springer ein. So konnten wir in mehreren Räumen gleichzeitig präsent sein und früher Missstimmungen erkennen und Gespräche mit den Jugendlichen führen. Waren wir zu zweit oft damit beschäftigt, an verschiedenen Orten Brände zu löschen, konnten wir so auch tiefere Gespräche führen und Beratungen anbieten.

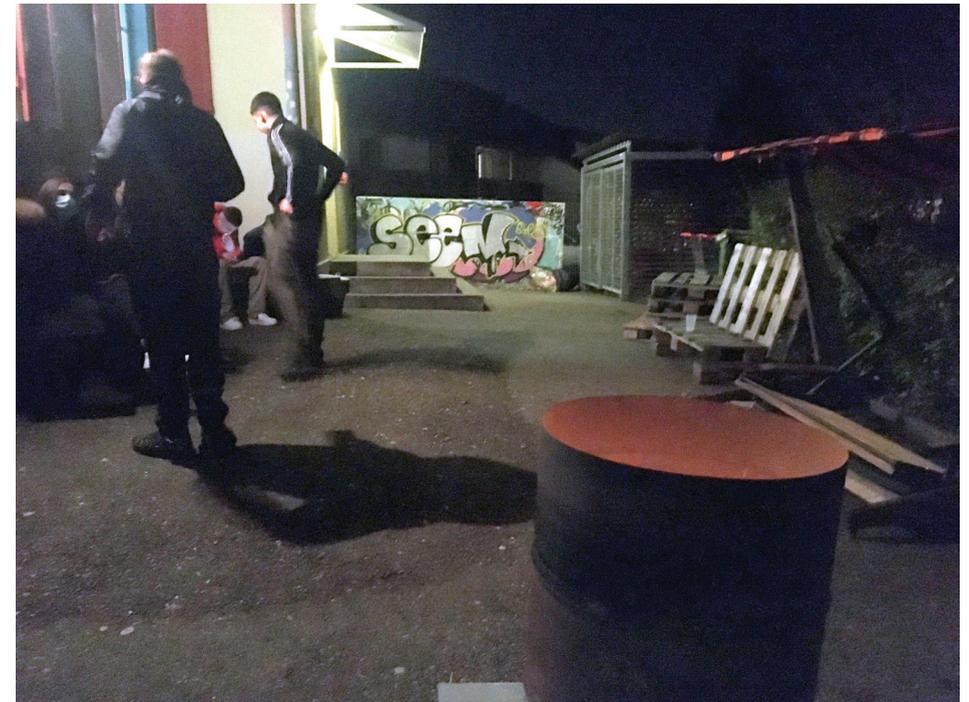
Ob diese Geister im Zusammenhang mit Covid-19 geweckt wurden, ist schwer zu sagen. Was wir aber aus der Perspektive des Jugendtreffs feststellen konnten ist, dass die Stimmung unter den Jugendlichen aussergewöhnlich angespannt war. Auch äusserten sich Jugendliche, dass sie nervös seien wegen der erschwerten Lehrstellensuche. Viele Betriebe verzichteten aufgrund von Planungsunsicherheit und Ansteckungsgefahr auf Schnupperlehren.

Wir erarbeiteten auch klare Treffregeln und kommunizierten ganz transparent, was die Folgen bei Verstössen sind. Dabei tauschten wir uns mehr mit anderen Jugendtreffs und der Jugendbeauftragten der Stadt Winterthur, Mireille Stauffer, aus. Die Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb der OJA Winterthur wuchs ohnehin im Pandemiejahr 2020. Dies muss sicherlich auch ein längerfristiges Bestreben sein. Im Dezember schliesslich kam ein neuerlicher Lockdown. Die Feuertonne, welche wir im Frühling bauten, war eine gute Möglichkeit den Kontakt mit den Jugendlichen zu halten. Denn im Vergleich zum ersten Lockdown im Frühling, war es nun kalt. Wir konnten den Jugendlichen draussen warme Getränke und grillierte Würste anbieten, was auch sehr dankbar angenommen wurde.

So sind wir nun am Ende des bewegten Jahres 2020 angelangt. Alles in allem ein Jahr mit vielen Ereignissen, Höhen und Tiefen, aber bestimmt kein Einfaches. Die vielen Einschränkungen machen zwar die Wichtigkeit der Offenen Jugendarbeit und insbesondere des Jugendtreffs Sternen sichtbar, zeigen aber auch Nebenwirkungen bei Jugendlichen. Zu vielen Jugendlichen konnten wir Kontakte knüpfen und ihnen

in Situationen der Orientierungslosigkeit beiseite stehen. Wir verloren aber auch zu einigen den Kontakt, welche sich nicht mehr blicken liessen und auch über die sozialen Kanäle verloren gingen.

Die Arbeitsweise im Team entwickelte sich insofern, dass wir viele Situationen versuchen gemeinsam zu reflektieren und daraus versuchen Ziele für die Zukunft zu definieren.



BETRIEBSRECHNUNG 2020

| Aufwand | 2020 in CHF | 2019 in CHF | Budget 2021 in CHF |
|----------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|
| Personalaufwand | 72'280.77 | 67'885.55 | 68'000.00 |
| Sozialversicherungen | 14'888.50 | 13'325.05 | 14'000.00 |
| Raumaufwand | 13'462.04 | 14'117.95 | 13'500.00 |
| Betriebsaufwand | 6'786.01 | 7'325.95 | 8'000.00 |
| Gewinn | 441.28 | 2'025.50 | 300.00 |
| Total Aufwand | 107'858.60 | 104'680.00 | 103'800.00 |

| Ertrag | 2020 in CHF | 2019 in CHF | Budget 2021 in CHF |
|------------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|
| Zuwendungen | 103'000.00 | 100'000.00 | 100'000.00 |
| Mitglieder Beiträge | 1'820.00 | 1'570.00 | 1'800.00 |
| übrige Erträge/Spenden | 2'785.00 | 3'110.00 | 2'000.00 |
| Einnahmen Kiosk | 253.60 | | 0.00 |
| Zinsertrag | | | 0.00 |
| Verlust | | | 0.00 |
| Total Ertrag | 107'858.60 | 104'680.00 | 103'800.00 |

BILANZ PER 31.12.2020

| Aktiven | 2020 in CHF | 2019 in CHF |
|-----------------------|------------------|------------------|
| Bankkonto | 41'253.76 | 40'149.34 |
| Betriebskonto | 517.58 | 305.58 |
| Betriebskasse | 141.75 | 1'003.65 |
| Travel Card | 350.00 | 0.00 |
| Tansitorische Aktiven | 254.00 | 4'447.00 |
| Reinverlust | | |
| Total Aktiven | 42'517.09 | 45'905.57 |

| Passiven | 2020 in CHF | 2019 in CHF |
|------------------------|------------------|------------------|
| Vereinskapital | 38'427.42 | 36'401.92 |
| Transitorische Passive | 3'648.39 | 7'478.15 |
| Reingewinn | 441.28 | 2'025.50 |
| Total Passiven | 42'517.09 | 45'905.57 |